

B 90/Die Grünen • Christian Smolka • Emdenstraße 15 • 81735 München

Bezirksausschuss 16
Landeshauptstadt München
Geschäftsstelle Ost für die
Bezirksausschüsse 5, 13, 14, 15, 16, 17, 18
Friedenstraße 40
81660 München

Christian Smolka
Fraktionssprecher

Emdenstraße 15
81735 München

Telefon +49 89 6373146
Telefax +49 89 21329868
eMail christian.smolka@gruene-ba16.de
www.gruene-ba16.de

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht

Unser Zeichen, unsere Nachricht

6. Juni 2016

Antrag BA16-Sitzung am 16. Juni 2016

Die Integrationsarbeit endet bei Flüchtlingen meist abrupt nach deren Anerkennung. Deshalb wird beantragt:

Schaffung einer halben oder besser Vollzeitstelle (Amt für Wohnen und Migration), angesiedelt an die quartiersbezogene Arbeit (Nachbarschaftshilfe) im 16. Stadtbezirk zur Nachsorge und Unterstützung von Flüchtlingen nach deren Anerkennung. Alternativ z.B. eine Vollzeitstelle, die dann dem 16. und 17. Stadtbezirk zugeordnet ist.

Begründung:

In Gesprächen insbesondere mit dem hiesigen Helferkreis GU Arnold-Sommerfeld-Straße (www.helferkreis.com) konnte ich erfahren, dass Flüchtlinge nach deren Anerkennung meist aus dem Hilfesystem gänzlich herausfallen und mehr oder weniger auf sich selbst gestellt sind. Aus Sicht der Regierung von Oberbayern sind diese dann Fremdbeleger in der jeweiligen Gemeinschaftsunterkunft. Sie müssen zwar die GU nicht kurzfristig verlassen, werden aber doch mehr oder weniger regelmäßig aufgefordert, in eine eigene Wohnung zu ziehen; das Personal in der jeweiligen GU ist mit der Betreuung von Neuankömmlingen oder im Anerkennungsverfahren befindlichen Menschen voll ausgelastet und kann sich zwangsläufig dem Personenkreis „Anerkannte“ nicht mehr wie eigentlich notwendig und erforderlich widmen.

Schwierig wird es, um es am einem Beispiel aufzuzeigen, wenn die Betroffenen aus der GU Aschauer Straße nach der Anerkennung in einen anderen Stadtbezirk umsiedeln würden. Die bisherigen Kontakte zu Bezugspersonen gingen dann zwangsläufig verloren.

In der Diskussion und Recherche entwickelte sich dann die Idee, eine Art „Nachsorge für Anerkannte“ in den im Stadtbezirk befindlichen Nachbarschaftstreffs zu installieren. Hierfür

wäre eine halbe, bei steigender Anzahl von anerkannten Flüchtlingen besser eine Vollzeitstelle erforderlich. Das Personal würde dann abwechselnd in der zur GU nächstgelegenen Nachbarschaftshilfe tätig sein.

Dies hätte auch den großen Vorteil, dass bereits die vorhandene Infrastruktur (Telefon, PC-Arbeitsplatz etc.) in dem jeweiligen Nachbarschaftstreff genutzt und somit nicht neu beschafft werden müsste. Auch Raum-/Mietkosten würden nicht zusätzlich anfallen. Die Nachbarschaftstreffs verfügen bereits über umfangreiche Kenntnisse der örtlichen Infrastruktur.

Im 16. Stadtbezirk befinden sich derzeit folgende GU (in Klammern Belegungszahl):

Heinrich-Wieland-Straße (100), Arnold-Sommerfeld-Straße (160), Aschauer Straße (300)
Rosenheimerstr. (60 Frauen)

Demnächst in Betrieb:

Wofertstraße (200), Nailastraße (umF, 160), Arnold-Sommerfeld-Straße – nach Abschluss Bauabschnitt 1 und 2 dann insgesamt 400 Flüchtlinge)

Planung derzeit unbekannt: umF St. Martin-Straße

Es seien folgende bestehende **Nachbarschaftshilfen /Bewohnertreffs** erwähnt:

WAPE im Gefilde, Langbürgenerstraße, Trambahnhäusl, Führichstr., Balan 111, Quiddestr.,
Maijkäfertreff; Ende 2016 Hochackerstraße.

Initiative:

gez.: Guido Bucholtz

gez.: Christian Smolka

Beauftragter des BA 16
für Unterkunftsanlagen und Wohnen
Mitglied des Mieterbeirats

Fraktionsspreher